

**athletics
champions**

«INSIDER»

August 2021

Das BULLETIN für zwischendurch

Ausgewandert:
Alain Reimann



THE SPIRIT
OF ATHLETICS

Liebe athletics-champions

Die olympischen Spiele von Tokyo gehören der Vergangenheit an. Mit 206 Nationen waren praktisch alle Länder der Welt vertreten und dadurch ein Top-Medienereignis. Wie wohl-tuend, dass das omnipräsente Dauerthema COVID-19 wenigstens für zwei Wochen durch grossartige Sportberichte und bildgewaltige Spektakel aus Tokyo abgelöst wurde. Kreative Kameraeinstellungen in alle Richtungen bis hin zu den Nahaufnahmen der farbenfrohen Sprinterinnen-Fingernägel machten uns Freude.

Wieder einmal zeigten es die TV-Bilder nach den Zieleinläufen; die Sieger und manchmal auch sehr gut Klassierte fassten eine grosse Flagge und wiesen mit berechtigtem Stolz auf ihr Herkunftsland hin. Dies zeigt eindrücklich, wie wichtig Identifikation und Zugehörigkeit für den Kitt einer Gesellschaft ist.

Auch wir durften uns mit den grossartigen Leistungen der Schweizerinnen und Schweizer und insbesondere mit unseren zahlreichen athletics-champions-Mitgliedern identifizieren. Die Schweizer Sportnation freute sich, so viele gute Leistungen miterleben zu dürfen.

Diese Olympischen Spiele zeigten wieder einmal, dass es kaum etwas Gleichwertiges gibt, was die unterschiedlichsten Menschen unter solch friedlichen Umständen zusammen-bringt. Ungeachtet von Politik und Weltgeschehen gehören alle zur gleichen Familie.

Alain Reimann – Sprint-Champion in den Jahren 1987 bis 1994 – ist Mitglied unserer athletics-champions-Familie. Er lernte an den Olympischen Spielen in Atlanta seine grosse Liebe kennen und wanderte deshalb vor 20 Jahren nach Norwegen aus. Als leidenschaftlicher Leichtathlet identifiziert er sich nach wie vor mit der Schweiz und natürlich auch mit unserer Vereinigung. Sein Beitrag unter dem Titel «Ausgewanderte athletics-champions» ist sehr lesenswert und spannend.

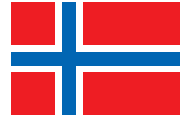
Herzliche Grüsse und bleibt gesund
Franz Meier, Präsident athletics-champions

Deine Kritik, aber auch Anregungen und Ideen würden uns sehr freuen!
Mail an: hugo@athletics-champions.ch



THE SPIRIT
OF ATHLETICS

Ausgewanderte athletics-champions:



Alain Reimann, Norwegen



Alain Reimann war Sprinter beim LC Zürich.

Zwischen 1987 und 1994 wurde Alain 4 Mal Schweizermeister über 200m.

1996 nahm er an den Olympischen Spielen in Atlanta teil.

1993 stand Alain mit der 4x100m Staffel in Stuttgart im WM Halbfinale.

Beste Leistungen: 100m 10.39; 200m 20.72; 400m 46.47

Hochsprung 2.10m, Weitsprung 7.33m

Geburtsdatum: 20. April 1967

Mail reimannla@gmail.com

Mobile +47 92 22 07 06

Vor genau 20 Jahren hat es mich in den hohen Norden nach Oslo verschlagen.
Aber wieso gerade Norwegen, dürfte man sich fragen?
Tja, cherchez la femme und alles wird klar(er).

Nach sieben gemeinsamen Jahren in der Schweiz bin ich Lena's Wunsch gefolgt (100m Hürden, 12.94sek und Olympia-Teilnehmerin in Atlanta für Norwegen) unseren Lebensmittelpunkt nach Oslo zu verlegen und es da als Familie zu versuchen. Aus einem Traum wurde Wirklichkeit und nach 20 Jahren bin ich Lena sehr dankbar, dass ich trotz

der Familie und Freunden in der Schweiz und dem wunderschönen Land im Herzen Europa's damals den Rücken kehrte und einen neuen Lebensabschnitt in Angriff nahm.

War es richtig? Hat es sich gelohnt? Wie wäre das Leben im vertrauten Umfeld in Zürich gewesen? Ich weiss es nicht, und es spielt auch keine Rolle. Ich fühle mich heute natürlich immer noch als Schweizer, verinnerlichte meine Heimat, Zürich, dort wo ich aufgewachsen bin. Die Menschen in Norwegen, deren Mentalität und Kultur und natürlich die schöne Natur mit Fjorden und Hochlandschaften, sind mir allesamt ans Herzen gewachsen. Was mich heute immer noch fasziniert, ist zum Beispiel die Tatsache,



Hauptstadt: Oslo

Fläche: 385.207 km²

Einwohnerzahl: 5,4 Millionen

Amtssprachen: Norwegisch (Bokmål, Nynorsk)

Samisch (Nordsamisch, Lulesamisch, Südsamisch)

dass ich im Sommer abends um 23 Uhr immer noch die letzten Sonnenstrahlen genießen kann und es fast nie ganz dunkel wird. Ein phänomenales Erlebnis, was einem Energieschübe verleiht!

Natürlich gibt es mehrere Unterschiede zwischen meinen beiden Ländern zu nennen. Zum Beispiel scheint mir die Schweiz weltöfener zu sein und wirtschaftlich gesehen, ist die Schweiz auch mehr in die internationalen handelswirtschaftlichen Abläufe integriert. Norwegen ist auf der anderen Seite liberaler als Gesellschaft, und die Menschen wirken einiges entspannter was das Erstreben nach persönlichem Glück und Harmonie betrifft.

Wikinger und Eidgenossen

Die Wikinger und Eidgenossen werden aber auch oft als ähnliches Völkchen dargestellt. Beide Länder weisen einen starken Drang zu politischer und wirtschaftlicher Unabhängig-

keit auf, sind doch beide nie der EU voll beigetreten. Die Wichtigkeit und der Schutz des eigenen Bauernstandes ist stark in beiden Bevölkerungen verankert. Das volksnahe Politisieren wie auch die demokratische Entscheidungsfindung sind wesentliche Bestandteile der Gesellschaften beider Länder.

Nun gut, im Nachhinein nach 20 Jahren in Norwegen, kann ich auch feststellen, dass es gar nicht so schwierig war, ein angenehmes Leben zu führen, zumal wir ja hier im «Schlaraffenland» sondergleichen leben! Als ich damals anfangs 2001 nach Norwegen kam, hat die Reise der materiellen unbegrenzten Möglichkeiten eben begonnen und sich in rasanter Fahrt bis heute entwickelt. Sie wurde durch den staatlichen Ölfond begünstigt und die kulturelle und kulinarische Vielfalt durch Zu- und Einwanderung angetrieben. Oslo bietet heute ein tolles und vielseitiges Angebot, von dem man vor 20 Jahren nur träumen konnte.



«**Manchmal mache ich die Augen zu und stelle mir die heimatische Landschaft am linken Zürichseeufer vor.**»



Auch in den kurzen Wintertagen bietet Norwegen wunderschöne Naturspektakel.

Wir leben heute etwa 10 Kilometer ausserhalb von Oslo, in einer ruhigen Umgebung, die mich oftmals an meine Kindheit erinnert. Oslo liegt am Ende des Fjordes der sich vom Meer her ins Landesinnere gräbt. Aus der Vogelperspektive ähnelt die Landschaft um Oslo dem Grossraum Zürich, sind doch beide Städte von Seiten- und Endmoränen umgeben. Der Zürichsee ist natürlich wesentlich kleiner als der Oslo Fjord, aber manchmal mache ich die Augen zu und stelle mir die heimatische Landschaft am linken Zürichseeufer vor.

Aber was sind denn die Gründe schon über 20 Jahre im Ausland glücklich und zufrieden zu leben? Es ist heute bestimmt einfacher im Ausland zu leben als noch früher. Der digitale Alltag mit Schweizer Net-TV und Online News auf dem Handy haben dafür gesorgt, dass die Schweiz nie weit weg von mir rückte. Abgesehen von der uns immer noch fesselnden Pandemie der letzten 18 Monate haben Reisen in die Heimat die emotionale Verbundenheit zur Schweiz auch aufrecht erhalten. Die Schweiz hat mir also nicht gefehlt um mein Glück und meine innere Zufriedenheit zu erlangen. Was ist es dann?

Norweger sind von Natur aus neugierig

Nicht einfach, dies nur in wenige Worte zu fassen. Meine doch «eher» extrovertierte und von Emotionalität geprägte Persönlichkeit, verbunden mit dem Streben nach Leistung und Erfolg, dennoch gekoppelt mit einer gehörigen Portion «easy life» (notabene: Sandra Gasser hat mich schon in den 90iger Jahren als Pläuschler bezeichnet ...), passt sehr gut in die offene und relaxte norwegische Gesellschaft. Der Norweger ist von Natur aus neugierig, ja fast schon ein wenig naiv. Mein Werdegang und mein atypisches und exotisches Sein als Teil der norwegischen Gesellschaft fand positiven Anklang und hat meine Integration erleichtert, ja sogar beflügelt.

Die Norweger sind entspannte Leute

Der Alltag in Norwegen, welcher stark auf das Familienleben ausgerichtet ist, gibt uns eine ideale Möglichkeit, Familie, Beruf und vor allem die eigenen Interessen zu berücksichtigen und in Einklang zueinander zu bringen.



Tennis ist im Grunde der Sport, der mir heute am meisten Spaß macht

gen. Auch bei mir in Oslo hat der Tag oft zu wenige Stunden, um immer alles erledigen zu können. Aber manchmal scheint mir, dass hier mit der «laissez faire» Haltung, der Flexibilität und Leichtigkeit Herausforderungen zu meistern und effiziente Lösungen zu finden, der norwegische Alltag oftmals vielseitiger und doch harmonischer gestaltet ist.

Das Beherrschen der lokalen Sprache und der natürliche Umgang mit den kulturel-

len Gepflogenheiten sind unabdingbare Voraussetzung, um sich im Ausland zurecht zu finden. Deutsch als Muttersprache ist diesbezüglich entgegenkommender für das Erlernen einer skandinavischen Sprache. Obwohl mir zu Beginn die Grammatik, vor allem das richtige Anwenden der Präpositionen und die Aussprache Mühe bereiteten, klappt es heute – abgesehen von meinem CH-Akzent, den ich wohl nie ablegen werde – ganz gut. Die Leute verstehen mich, zumindest meine ich das ...

Ich arbeite seit bald 14 Jahren bei der Schwedischen Bank SEB im Bereich für Immobilienfinanzierungen. Mein Job gab uns auch die Möglichkeit, während vier Jahren Erfahrungen als Familie in Hamburg zu machen. Unsere beiden Söhne, Niklas (23) und Leon (15) sind die wichtigsten Eckpfeiler unserer Familie. Obwohl beide Jungs genetisch von uns stark geprägt wurden, wollte keiner dem Leistungssport – nicht mal im Ansatz – frönen. So ist es halt, manchmal können Talente und Tugenden auch eine Generation überspringen ...

Apropos Sport

Ein wichtiger Bestandteil der Norweger und deren Kultur ist der Stellenwert des Sportes in der Gesellschaft. Die Norweger sind

Leon, Niklas, Lena und Alain an den Bislet-Games in Oslo beim Weltrekord von Karsten Warholm



aktive Menschen und suchen oft den Weg in die Natur. Der Sport, meistens Fussball, ist schon von Kindesalter an ein Teil des familiären Alltags. Der Beste zu sein, zu gewinnen, hat in Norwegen eine natürliche, manchmal schon fast spielerische Komponente.

Viele norwegische Athleten schaffen es auch immer Bestleistungen auf den Punkt zu bringen, manchmal wachsen sie auch über sich hinaus. Haaland im Fussball, die Familie Ingebrigtsen und Karsten Warholm in der Leichtathletik, nicht zu schweigen vom alpinen und nordischen Skisport, sind nur einige Beispiele dafür und immer wieder verblüffend, was ein kleines Land wie Norwegen im Stande ist an Leistungssportlern und Höchstleistungen zu produzieren.

Selber bin ich lange nicht mehr so aktiv wie damals. Als ehemaliger Sprinter fällt mir eigentlich nicht Vieles leicht, denn einige Hobbysportarten setzen eine Grundausdauer voraus, die mir fremd ist. Joggen, Langlauf, Radfahren mache ich alles, aber eben, die Leichtigkeit ist mir abhanden gekommen. Tennis ist im Grunde der Sport, der mir am meisten Spass macht und meinen früheren Bewegungsabläufen am nächsten kommt. Golf spielen wartet vielleicht als nächster Hobbysport, wäre ich doch nur geduldiger ...

Ich vermisse vor allem die Nähe zu meiner Familie

Natürlich fehlt mir auch Einiges hier im hohen Norden Europas. Ich vermisse vor allem die Nähe zu meiner Familie und das spontane Treffen meiner Freunde. Die Präzision und Professionalität der Schweizer sucht seinesgleichen und lässt sich mit Niemandem und nirgends vergleichen. Wenn der Schweizer, sei es eine Behörde oder ein Dienstleister etwas sagt, dann stimmt das, was in Norwegen nicht immer zutrifft ...

Obwohl ich das Ferne oftmals idealisiere, empfinde ich das urbane Leben der Stadt Zürich mit der kulturellen und kulinarischen Vielfalt und den unzähligen Freizeitangeboten als überragend. Das lässt Oslo manchmal schon fast als Provinznest erscheinen.

Zufriedenheit und Glück

Ich möchte meinen Lebenslauf, den ich euch an dieser Stelle kurz schildern durfte damit abschliessen, dass ich Zufriedenheit und Glück weder mit materiellen Anreizen noch mit Angeboten und Möglichkeiten, die eine Grossstadt bietet oder einer bestechenden Natur erlange, sondern nur im Gefüge einer Familie mit einer verständnisvollen, toleranten Frau mit der ich gemeinsam alle Höhen und Tiefen des Lebens erleben und meistern durfte. Dafür musste ich vielleicht nach Norwegen.

Ich grüsse Euch alle herzlich aus dem hohen Norden, Euer Alain.

Lieber Alain, besten Dank für Deinen interessanten Beitrag



Alain mit seiner Frau Lena

Wander-Event, Samstag, 28. August 2021

Randonnée, samedi, 28 août 2021

Top of Champs-du-Moulin

Route: Bahnhof Boudry – Areuse Schlucht – Champ-du-Moulin

Mit Wander- oder Joggingschuhen, Sonnenhut, Getränk im Rucksack, durch die spannende und atemberaubende Areuse Schlucht im Val de Travers.

Variante für Wanderer

10.20	Treffpunkt beim Bahnhof Boudry
10.30-13.00	Wanderung nach Champ-du-Moulin durch die Areuse Schlucht
13.00-14.40	Mittagessen im Hotel Restaurant de la Truite
14.40-14.55	Weiter leicht bergauf zum Bahnhof Champs-du-Moulin
14.59-15.20	Rückfahrt Champs-du-Moulin-Auvernier-Boudry

Variante für Nichtwanderer

Du fährst mit dem Auto direkt zum Hotel Restaurant de la Truite und kommst zum gemeinsamen Mittagessen um 13.00 Uhr.

Anreise mit Auto: A5, Ausfahrt Nr. 8/Areuse, Bahnhofparking Boudry;

Anreise mit Zug: Bahnhof Boudry

Kosten: Mittagessen und Getränke individuell je nach Hunger und Durst.

Der Vorstand und alle anderen Champions freuen sich sehr über Deine Teilnahme!
Mit sportlichen Grüßen, Franz Meier, Präsident athletics-champions

Anmelden per Post oder per E-Mail: Name und Vorname, Begleitung Name und Vorname
Adresse, Telefon-/ Handy-Nr., Mailadresse

Bitte Zutreffendes melden:

Ich/wir machen die Variante Wanderer, ich/wir komme(n) zum Mittagessen ins Hotel Restaurant de la Truite. Zufahrt mit Auto oder SBB, weitere Spezialwünsche oder Bemerkungen

Anmeldung bis am 22. August 2021 – aber je früher desto besser! Franz Meier, 079 793 39 39
franz@athletics-champions.ch

Gorges de l'Areuse





Bulletins / Insider

Als Mitglied von athletics-champions erhält Du zwei Mal pro Jahr das interessante Bulletin mit aktuellen und historischen Beiträgen und Infos sowie auf unserer Homepage und per Mail in loser Folge unseren Insider mit Beiträgen von unseren Champions.
Hier die letzten Ausgaben zum Nachlesen.

Bulletins / Insider 2021



Bulletins / Insider 2020



Bulletins / Insider 2019



**Bisherige Gespräche unserer athletics-champions findest Du als pdf auf unserer Homepage:
www.athletics-champions.ch/bulletins**

August / août 2015:	Selina Büchel / Mujinga Kambundji
November / novembre 2015:	Ellen Sprunger / Lea Sprunger
August / août 2016:	Tadesse Abraham / Nicole Büchler
Dezember / décembre 2016:	Edy Waldvogel / Delia Scلابas
Juli / juillet 2017:	Noemi Zbären / Kariem Hussein
November / novembre 2017:	Werner Günthör / Res Brügger
Juni / juin 2018:	Elodie Jakob / Flavien Antille
September / septembre 2018:	Peter Laeng / Joel Burgunder
Dezember / décembre 2018:	Edy Hubacher / Marcel Dobler
März / mars 2019:	Fabienne Schlumpf / Nicola Spirig
Juli / juillet 2019:	Philipp Bandi / Peter Haas
Dezember / décembre 2019:	Géraldine Ruckstuhl / Jonas Raess
April / avril 2020:	Jason Joseph / Ancelica Moser
November / novembre 2020:	Viktor Röthlin / Arnold Mächler
Mai / mai 2021:	Cornelia Bürki / Rolf Gisler
Juni / juin 2021:	Jean-Pierre Egger / Simon Wieland *

* «Insider», nur auf unserer Homepage

Herzlichen Dank für die Unterstützung · Un grand merci pour le soutien · Grazie di cuore per il sostegno